

auf das Lokakṣetra (Weltregion) herab. Der König ging zum Flusse hin, nahm die Tamariskenperlen zu sich und dachte in allem an das Seelenheil der Lebewesen. Likri oder Padmavati, Zi-kri oder Makari, Mi-kri oder Midhi, Ni-kri oder Subhaga gingen zu dem Machtvollen und schrien die Verse (im Original in Sanskrit): „O Midhi, o Subhaga, o Padmavati, o Makari, die da streue auf das Feste der Wurzel (Mūlatuṅga), das zu einer Badewanne hergerichtet ist! da wir sie ausstreuten, gab mir der Endebringer Besprengung und Weihe, mir, der ich in dieser zurechtgemachten Wanne wohne, gab der König alles Glück; hier habe ich einen reinen Zauberkreis (maṇḍala) erhalten, in diesem Mūlatuṅga gab er mir einen reinen See, und die Manichäerschar ist im reinen See angesiedelt.“

Pre-thre, der König, aber baute auf der Königsburg von Thur-pan einen Tempel und ein Kloster, spendete ein großes Maṇḍala in einem Lehmziegelbau, machte allen Manichäern ein schweres Gericht, jagte die Verehrer des Zeitrades (Kālacakra) auseinander, warf solche Bauddhas ins Feuer und vernichtete ihre Bilder. Da er so das Seelenheil der Lebewesen nicht im Auge hatte, so gingen die Manichäer zum König der Türken und sprachen in Versen also: „Es hat König Pre-thre, der in der Burg von Thur-pan sitzt, dort ein Taufbad genommen; indem er so Taufbäder einrichten ließ, hat er für das Seelenheil aller Kreaturen kein Glück gebracht; das Maṇḍala der Gruža-Leute aus Mizer, dienlich allen Manichäern, die Pur-le und die Tur-le und alle Tanzmädchen (Dākinis) nannte er satanisch. In Thur-pan die Anhänger des Messias; in Baḡra die Ne-

storianer schützte er allenthalben für die Kirche; das ist nicht im Sinne des Seelenheils der Kreaturen. Wenn du, o Türkenfürst, kommst, um ihm das Todesmaṇḍala zu gewähren, dann geruhe die Messiasanhänger dem Beile, die Nestorianer der Pfählung zu übergeben, überall aber die Kirchen in Brand zu legen.“ Darauf sagte der Idyqut genannte Türkensultan zu den Manichäern: „Gut, gut, ich werde kommen; alle Anhänger des Māni und alle des Vajraheruka sollen in Ruhe leben, die Messiasanhänger in Thur-pan und die Nestorianer in Baḡra sollen alle auf Pfähle gesteckt werden!“ Alle Uiguren mit Waffen: Beilen, Pfeilen und Bogen, Schwertern, Wurfschlingen, Krummsäbeln, Knietaschen, Pfeilen von 'Ol-mo-luṅ-rin und andern dorthier stammenden sechs Prachtwaffen: Helmen, Kollern, Halsbrünnen, Ringelwerk, Rückenflaggen und „Anachoreten - Friedensstiftern“ (Schwertern) ausgerüstet, brach er nach Thur-pan auf. Den König Pre-thre schlug er in einer Schlacht und steckte ihn auf einen Pfahl. Als er aber das Kālacakra-Rad bei all den Bauddhas in Mūlatuṅga sah und den Nirmāṇakāya der Pfählung bei den Manichäern, wurde er rasend vor Zorn und ließ alle Manichäer speien; die Bauddhas mußten sich taufen lassen; der Körperschaft der Justi des Māni und des Kālacakra in Mūlatuṅga tat er ihr Recht an, warf sie ins Feuer; die Sthaviras und Torhüter der Bauddhas geleitete er zur Erlösung durch Erdrosseln, die Tempel der Vajrayoginī ließ er mit Rettigen und gelben Zwiebeln füllen und das Vajrayāna vertilgte er. Später kamen Angehörige des Mahāyāna zum König und alle Uiguren nahmen den Kult der drei Juwelen Buddha, Dharma und Saṅgha an.



Fig. 66. Manichäisches Bild aus Höhle 25 von Bāzāklīk, vgl. Kultst. S. 279 und S. von Oldenburg, Russkaja Turkestanskaja Ekspedicija S. Petersburg 1914, S. 45—46 und Tafel XLII, die den jetzigen Zustand des merkwürdigen Bildes wiedergibt.